

Nahversorgung erhalten

Sechs Modellorte sollen mit EU-Mitteln gefördert werden
Schmidtheimer Haushalte erhalten einen Fragebogen

SCHMIDTHEIM. Wenn überhaupt, ist in vielen Eifeldörfern die Möglichkeit, sich mit Lebensmitteln oder anderen Artikeln des täglichen Bedarfs einzudecken, gar nicht oder nur sehr spärlich vorhanden. Dazu haben auch die veränderten Konsum- und Mobilitätsgewohnheiten sowie die zentrale Ansiedlung von Discountern in den Gewerbegebieten beigetragen. Früher war der „Tante-Emma-Laden“ im Dorf nicht nur zur Versorgung der Bürgerschaft wichtig, sondern auch Treffpunkt der Menschen. Nachdem es diese Möglichkeiten nicht mehr gibt, sind vor allem ältere Menschen oder nicht mobile Bürger benachteiligt.

Diese Tatsachen veranlassen auch Vertreter der Gemeinde Dahlem, allen voran Bürgermeister Reinhard Müller sowie Richard Wolf und Günter Voigt von der Interessengemeinschaft (IG) Schmidtheim, darüber nachzudenken, auf welche Weise nicht nur die Erhaltung, sondern Stärkung des Nahversor-

gungsangebotes der zur Gemeinde gehörenden Orte erreicht werden kann. Wie Alexander Sobotta von der LAG (Lokale Aktionsgruppe der Leader-Region Eifel beim Naturpark Eifel, Nettersheim) ankündigt, soll nun in sechs Modellorten (Dahlem, Blankenheim, Nettersheim, Sistig, Hürtgenwald und Wollersheim) die Erhaltung und Nahversorgung auch aus Mitteln der EU gefördert werden.

Gewisses Grundangebot noch vorhanden

Dabei wird allerdings auch auf Unterstützung durch bürgerschaftliches Engagement gehofft. Um das Vorhaben zu realisieren, bedarf es einer fachlichen Projektleitung. Dafür steht als Beratungspartner das DORV-Zentrum GmbH mit Sitz in Jülich-Barmen zur Verfügung. Diese mehrfach ausgezeichnete Organisation beschäftigt sich damit, Nahversorgung wieder herzustellen

oder sie sichert diese dort, wo sie noch vorhanden ist. Auch in Schmidtheim sei ein gewisses Grundangebot zur täglichen Versorgung noch recht gut erhalten, stellen die Vertreter der IG Schmidtheim fest. Dennoch müsse einer möglichen negativen Entwicklung entgegen gesteuert werden. So werden mehrere Hundert Schmidtheimer Haushalte zunächst per Fragebogen zu ihren Vorstellungen und Wünschen bezüglich des Nahversorgungsangebotes befragt. Auch die Gewerbetreibenden sollten in das Projekt mit integriert werden und sich beteiligen. „Wir wollen sie stärken und unterstützen“, erklärte der Projektleiter Jürgen Spelthann von DORV.

Die Ergebnisse der Befragungsaktion werden in einer Informationsveranstaltung im Januar 2011 erläutert, zu der alle Bürger eingeladen werden. Die Projektkosten in Höhe von 7500 Euro werden jeweils zur Hälfte durch die Gemeinde Dahlem und eine EU-LEADER-Förderung getragen. (ilg)